

Inhalt

Teilband 1

Vorwort	XI
Einleitung	1
1. Forschungsfragen und -kontext	3
2. Methodische Herangehensweise	6
3. Aufbau des Buches und Auswahl der Quellen	11
4. Quellenbefund	15
5. Forschungsstand	22
5.1. Materielle Kultur	22
5.2. Materielle Kultur des Mittelalters und der Renaissance	28
5.3. Dynastien, Familie und Verwandtschaft, Geschlechterforschung	38
5.4. Positionierung im Forschungsfeld: Der Ansatz dieses Buches und die untersuchten Höfe im Detail	41
I. Materielle Kultur: Theorien und Begriffe	47
1. Heuristische Paradigmen: <i>Fetisch</i> und <i>Familienkiste</i>	48
1.1. Die Geburt des Fetischs im frühneuzeitlichen Atlantik: Zur Geschichte und Genese des Begriffs Fetisch	52
1.2. Semantische Linien des Fetischkonzepts	57
1.3. Fetisch als heuristische Kategorie: Funktionen von Dingen in sozialen Beziehungen	62
1.4. <i>Familienkiste</i> : Marcel Mauss' Theorie der Gabe	64
2. Sakrale Objekte	75
3. Geschenke und Gaben	78
4. Objekte als Erinnerungsträger: Zwischen Erinnerung, Memoria, musealem Objekt und historischer Spur	82
5. Das soziale Objekt	88
6. Kunstwerk und ästhetisches Objekt	92
7. Das Konzept der charismatischen Dinge	98
8. Objekt – Ding – Sache – Gegenstand: Bruno Latour und die Akteur-Netzwerk-Theorie	100
9. Onomasiologisches Feld auratischer Objekte	104

II. Das Mittelalter und seine Objekte: Paradigmen und Überlieferungsformen	113
1. Paradigmen der Mensch-Objekt-Beziehungen in der Mittelalterforschung	113
1.1. Das Mittelalter als Reliquienzeitalter: Historische Linien	114
1.1.1. Reliquien und Relikte: Definitionen	115
1.1.2. Theologische Positionen zur Reliquienverehrung im Mittelalter	119
1.1.3. Phasen der Reliquienverehrung vom Früh- zum Spätmittelalter	125
1.2. Sammlung vor dem Zeitalter des Sammelns: Der Schatz	130
1.2.1. Begriffe: Scha(t)z – Thesaurus – trésor – tesoro	130
1.2.2. Interpretationen des Schatzes: Schatz und Wertesystem – Schatz und Ökonomie	135
1.2.3. Schatz versus Sammlung: Der Schatz und die Kunst	140
1.2.4. Der Schatz und seine Objekte	146
1.2.5. Kategorisierungen der Objekte	148
1.3. Dinge und soziale Netzwerke: Gaben und Geschenke	152
1.3.1. Begriffe: Gabe und Geschenk	154
1.3.2. Kommunikationsmodell Schenken und Geben	157
1.3.3. Praktiken des Gebens und der Reziprozität als prämoderne Formen des Austauschs	161
1.3.4. Das Mittelalter als „Gabenzeitalter“: Marcel Mauss und die Utopie der Reziprozität	164
1.3.5. Zusammenfassung: Der Schatz und die Gabe: zwei Paradigmen	166
2. Quellen und Überlieferungsformen	168
2.1. Ordnungen der Dinge: Inventare	168
2.1.1. Inventar: Begriffe, Definitionen und Forschungsansätze	169
2.1.2. Zur Frage der Überlieferung von Inventaren	174
2.1.3. Das Inventar im Wechselspiel mit dem Katalog	178
2.1.4. Inventare und die Rolle der Frauen	180
2.1.5. Formale Gestaltung, Ordnung und Funktionen der Inventare: Inventare als Formen sozialer und kultureller Produktion von Bedeutung	185
2.1.6. Das Inventar als „Textsorte“: Methodische Überlegungen zum Umgang mit Inventaren	189
2.2. Besitzen, Vererben, Teilen: Urkunden und Verträge über den Besitz	192
2.2.1. Testamente	193
2.2.2. Eheverträge und Hausverträge	199
2.2.3. Fortlaufende Verzeichnisse der Verwaltung: Rechnungen und Rechnungsbücher, Verwaltungsbücher, Verzeichnisse	202

III. Dinge und Individuen: Fürstliche Inventare als Quellen für Lebensentwürfe und Ordnungskonzepte (14. und 15. Jahrhundert) 207

1. <i>Liber iocalium</i> – das Buch der Kostbarkeiten der Antonia Visconti (1380)	215
1.1. Präsentation der Quelle	216
1.1.1. Methodische Herangehensweise	217
1.1.2. Beschreibung der Quelle	220
1.1.3. Auswertung über die Datenbank	224
1.2. Historischer Kontext	228
1.2.1. Die Visconti und Württemberg: Verwandschaftsnetzwerke zwischen Oberitalien und Süddeutschland	228
1.2.2. Heirat und Ehe Eberhards III. mit Antonia Visconti	235
1.3. Entstehung des <i>Liber iocalium</i>	249
1.3.1. Die repräsentative Funktion des Inventars und seine Begründung	254
1.3.2. Die Organisation des <i>Liber iocalium</i>	257
1.3.3. Der Index	272
2. Der Brautschatz von Taddea Visconti (1367)	284
2.1. Wittelsbachische Heiraten: Taddea, Maddalena und Elisabetta Visconti	284
2.2. Historischer Hintergrund der visconteisch-wittelsbachischen Eheschließungen	287
2.3. Taddea Visconti und ihre Ausstattung	299
2.3.1. Das Inventar	301
2.3.2. Die Organisation von Taddeas Inventar und die Kapitelgliederung	305
3. Mensch-Objekt-Beziehungen in den Ausstattungsverzeichnissen von Antonia und Taddea Visconti: Analyse und Vergleich	317
3.1. Die Narration des <i>Liber iocalium</i> : Auswertung	317
3.1.1. Der <i>Liber iocalium</i> und sein Horizont	318
3.1.2. Die soziale Dimension der Objekte: Personen, Handlungen, Orte	325
3.1.2.1. Hochzeit und Hochzeitsgeschenke: Beziehungen und Personen	326
3.1.2.2. Objektbiographien: Reparieren, Umarbeiten, Verlieren und Stehlen	343
3.1.2.3. Handlungssphären und Rollenerwartungen: Orte und Praktiken	349
3.1.3. Der Blick auf die Objekte: Expertenwissen, Techniken, materielle Aspekte	357
3.1.4. Ikonographien: Bildschmuck und Dekor	372

3.2. Die Narration des Brautschatzinventars von Taddea Visconti: Auswertung	379
3.2.1. Soziale Dimensionen von Taddeas Inventar: Handlungsräume, Rollen, Orte	379
3.2.2. Materielle Aspekte von Taddeas Ausstattung	389
3.3. Zusammenfassung	393
4. Ausstattung, Brautschätze und Quellenüberlieferung der Visconti-Schwestern Maddalena, Elisabetta, Viridis und Agnese (1364–1435)	399
4.1. Maddalena Visconti	399
4.2. Elisabetta Visconti	401
4.2.1. Der Quellenbestand	406
4.2.2. Elisabettas Aussteuer und Eheversprechen	413
4.2.3. Das Instrument über die Auszahlung der Mitgift und die Aussteuer	418
4.2.4. Elisabettas Testament	426
4.3. Viridis Visconti und die habsburgisch-viscontische Allianz	427
4.3.1. Der Quellenbestand zu Viridis Visconti in den Familienurkunden des HHStA	434
4.3.2. Das Verzeichnis der Kauf-, Pfand- und Ablösungsurkunden der Viridis Visconti als Beispiel der Handlungsräume einer Visconti-Fürstin	441
4.4. Agnese Visconti (Mantua)	451
4.5. Die ökonomische Bedeutung des Brautschatzes am Beispiel der Visconti-Schwestern: Versuch eines Fazits	456
5. Der Brautschatz der Bianca Maria Sforza (1493)	469
5.1. Das Brautschatzinventar, seine Überlieferungsformen und Kategorien	483
5.2. Soziale Dimensionen im Ausstattungsverzeichnis Bianca Maria Sforzas	494
5.3. Materielle Dimensionen der Ausstattung Bianca Maria Sforzas	497
5.4. Das Inventar im Notariatsinstrument	505
5.5. Das Garderobeninventar	507
5.6. Die Bestände des Brautschatzes im Garderobeninventar	521
5.7. Verbleib des Brautschatzes: Objektbiographien	532
5.8. Zur Nachwirkung Bianca Marias und ihres Brautschatzes	538
5.9. Reisegepäck eines noch zu lebenden Lebens	541
5.10. Vergleich der Inventare von Bianca Maria Sforza mit den Verzeichnissen der Visconti-Schwestern	547

6. Frauengut – Männergut: Deutsche fürstliche Inventare des 14. und 15. Jahrhunderts im Vergleich	549
6.1. Deutsche Brautschatzinventare des 15. Jahrhunderts	550
6.1.1. Die Verzeichnisse von Anna (1420) und Mechthild von Württemberg (1454)	550
6.1.1.1. Gräfin Anna von Württemberg, verh. Gräfin von Katzenelnbogen	551
6.1.1.2. Gräfin Mechthild von Württemberg, verh. Landgräfin von Hessen	566
6.1.2. Das Ausstattungsverzeichnis der Elisabeth von Bayern (1460)	574
6.1.3. Die Ausstattung der Agnes von der Pfalz (ca. 1400)	586
6.1.4. Die Ausstattung von Anna und Katharina von Habsburg (1443/47)	591
6.2. Männergut: Deutsche Fürsteninventare des 14. und 15. Jahrhunderts	602
6.2.1. Das Nachlassinventar von Eberhard III. von Württemberg (†1417)	605
6.2.2. Das Nachlassinventar der Kleinodien von Herzog Friedrich IV. von Österreich (1439)	627
6.2.3. Die Nachlassinventare Herzog Ottos von Kärnten (1310) und Herzog Heinrichs (1335), Grafen von Tirol	642
6.2.3.1. Vom Nachlassverzeichnis zum Pfandverzeichnis: Herzog Otto (†1310)	643
6.2.3.2. Königlicher Nachlass: Das Nachlassverzeichnis von Herzog / König Heinrich	654
6.2.4. Das Verzeichnis letzter Dinge von Herzog Christoph von Bayern (1493)	664
6.3. Zusammenfassung: Frauengut – Männergut	667

Teilband 2

IV. Dinge und Dynastien: Gruppenspezifische Bedeutungen der materiellen Kultur im Spiegel der archivalischen Überlieferung (13.–16. Jahrhundert)	675
V. Mensch-Objekt-Beziehungen im Mittelalter und in der Renaissance: Einordnungen und Systematisierungen	853
Resümee und Fazit	1083
Quellen- und Literaturverzeichnis	1109
Gestaltungsrichtlinien der Quellenzitate	1237
Register	1239